Auf der Strasse zurück nach Nuits-Saint-Georges

David Duband
Der Jahrgang 2021

Die Zeit vergeht und David Duband sowie sein Geschäftspartner François Feuillet nutzen sie aus, um ihre Weine Jahrgang für Jahrgang immer mehr zu verfeinern. An der Côte de Nuits gelten die Erzeugnisse der Domaine und insbesondere die unvergesslichen Clos de la Roche und Latricières-Chambertin als Vorbilder ihrer Appellationen. In einem schlanken Jahrgang wie 2021 hat dies die verschiedenen Weine der in Chevannes, an den Hautes-Côtes de Nuits angesiedelten Domaine buchstäblich in den Himmel gehoben.

Wir haben den äusserst talentierten David Duband zuletzt im März 2020 auf der Domaine (Link) besucht und damals den Jahrgang 2018 bewertet (Link). Im März 2022 durften wir eine beeindruckende Auswahl von fünf Weinen im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne verkosten, wobei diese durch ihre vortrefflich gemeisterte innere Kraft strahlten. Wir haben auch die drei abgebildeten Erzeugnisse mit mindestens **18/20** (93/100) bewertet.

Mitte November 2022 haben wir David nun erneut besucht und durften uns, da wir früher eintrafen, eine Zeit lang mit seinem durchaus sympathischen und aufgeschlossenen Vater Pierre unterhalten. Zusammen erinnerten wir uns an die Geschichte der Domaine, als der 19-jährige David 1991 nur 1.5 Hektaren in den Appellationen Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Thorey und Les Procès zur eigenen Bewirtschaftung bekam. Zu diesem Zeitpunkt verkaufte die 1965 gegründete Domaine ihre Produktion an den Négoce. David wusste von Anfang an, wie er die Domaine umwandeln wollte. Es war sehr früh sein Ziel, die gesamte Produktion selber abzufüllen und weitere Parzellen in verschiedenen Appellationen zu erwerben. Stein für Stein hat David Duband ein Weingut aufgebaut, das im Verlauf der Jahre einen beneidenswerten Ruf errungen hat. Im Gespräch mit Pierre Duband merkt man, wie sehr er seinen Sohn bewundert. 1998 erwarb er seine erste Parzelle in einem Grand Cru, Échezeaux. 2006 übernahm er die

Domaine Truchot in Morey-Saint-Denis. In diesem Jahr ging Jacky Truchot (siehe Link und Link) in Pension. Von ihm bleiben unverwechselbar raffinierte und reintönige Weine, die heute ein Vermögen kosten, obwohl er zu seiner Zeit sehr diskret geblieben war. Im Portfolio der Domaine gab es sieben Hektaren Rebstöcke mit einem stolzen Alter – viele davon waren 70 Jahre und mehr alt – sowie terroir-authentische Schmuckstücke wie u. a. eine Parzelle im Herzen der Appellation Clos de la Roche oder noch weitere in den AOC Charmes-Chambertin (Grand Cru), Morey-Saint-Denis 1er Cru Clos Sorbè und 1er Cru Les Ruchots, Chambolle-Musigny 1er Cru Les Sentiers und Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Combottes. Auf die Frage, wann sich David und François Feuillet kennengelernt haben, anwortet Pierre Duband, diese Begegnung sei das grösste Glück seines Sohns gewesen. François Feuillet war damals – 1991 – Eigentümer der Trigano-Gruppe, die im Wohnwagen- und Anhänger-Bereich renommiert war. François Feuillet war aber auch mit einer Frau aus dem Burgund verheiratet und hatte ihr versprochen, gemeinsam zu ihren Wurzeln zurückzugehen. François Feuillet besass seine eigenen Parzellen und bat David Duband, daraus Weine für ihn zu vinifizieren.

David Duband und sein Vater Pierre Duband

Die ersten Weine von David Duband waren dicht, konzentriert und immer vom Holz geprägt. 2008 erfolgt ein Paradigmenwechsel. Statt diesem Weinbaustil treu zu bleiben, entscheiden sich David Duband und François Feuillet dafür, die Produktion schrittweise auf finessenreiche Gewächse umzustellen, die Vinifizierung erfolgt mit zu 60 bis 90 Prozent nicht entrappten Trauben. Die Trauben für gewisse Weine aus dem Jahrgang 2020 wurden sogar gar nicht entrappt. Ferner streben die beiden Partner danach, die Reife der Trauben zum Zeitpunkt der Lese immer besser zu kontrollieren. 2009 ergänzen die Grands Crus Chambertin und Latricières-Chambertin das Portfolio der Domaine.

Die Domaine heute

Heute heisst die Domaine David Duband & François Feuillet. Die topmoderne Weinkellerei befindet sich in einem imponierenden Gebäude in Chevannes, an den Hautes-Côtes de Nuits, neun Kilometer entfernt von Nuits-Saint-Georges. Das Gebäude wurde 2007 errichtet. 2012 wurde es durch ein zusätzliches Lager, ein neues Büro, einen neuen Empfangssaal und einen sehr praktischen und mit den Porträts befreundeter Winzer schlicht ausgeschmückten Verkostungsraum ergänzt. Die Ecocert-zertifizierte Domaine ist 17 Hektar gross und produziert Erzeugnisse in 23 Appellationen. Ein einziger Weisswein, ein Hautes-Côtes de Nuits, wird produziert. Die entsprechende Rebfläche ist 0.5 Hektar klein. Jährlich werden etwa 120'000 Flaschen abgefüllt.

Die Weinberge werden organisch bewirtschaftet. Die Ernte erfolgt vollständig manuell, die Trauben werden für die Grands Crus in der Regel zu 20 Prozent und für die Villages-Erzeugnisse zu bis zu 60 Prozent entrappt. Der Ausbau dauert 15 bis 18 Monate, und die Weine werden nicht filtriert. Sie werden klassisch und mit der grössten Sorgfalt ausgebaut. Die Maische wird mit den Füssen getreten und es erfolgen möglichst wenige Eingriffe im Keller, damit der Most seinem Terroir treu bleibt.
Die zwei wichtigsten Exportmärkte der Domaine sind Frankreich und Japan.

Im März 2020, der Jahrgang 2019

Die Verkostung

David Duband fragte mich, ob ich den Jahrgang 2000 oder 2021 verkosten möchte. Ich entschied mich selbstverständlich für den zweiten.
David ist trotz der gnadenlosen Wetterbedingungen nicht unglücklich mit der Qualität des Jahrgangs. Auch wenn er Weinbergsfackeln auf insgesamt zwei Hektaren brennen lassen musste, als der Frost im April 2021 die Temperaturen drei Nächte hintereinander auf bis minus acht Grad Celsius brachte. Insgesamt hatte die Domaine 60 Prozent Verluste zu verkraften.
Während der Verkostung wurde mir ein Mercurey von der Domaine Mia (Link) eingeschenkt. Das Weingut gehört Mia, der Tochter von Louis Max, ist daher in Nuits-Saint-Georges angesiedelt, wobei die 18 Hektaren Weinberge sich zwischen Rully und Mercurey erstrecken. David Duband vinifiziert die Weine. Das verkostete Erzeugnis erwies sich als vielversprechend. Insgesamt werden neun Erzeugnisse und 80'000 Flaschen produziert. Wir erlauben uns, den Text der renommierten Schweizer Weinhandlung Siebe-Dupf (Link) wiederzugeben, die die Weine in die Schweiz importiert:

«Die junge Domaine Mia wurde im Jahre 2020 von Mia Subotic gegründet. Ihr Vater, seit den 1990er-Jahren Inhaber der Domaine La Marche in Mercurey, übergab ihr die 18 Hektaren eigene Rebberge, welche sich allesamt an der Côte Chalonnaise befinden und bereits seit 2008 nach biologischen Richtlinien gepflegt werden. Die Geschichte der Domaine La Marche geht bis ins Jahr 1860 zurück – nun erlebt sie mit der Übernahme durch Mia ein Revival. Mia möchte der Domaine ihre eigene Handschrift verleihen, die aus Leidenschaft, Engagement, Modernität und Weiblichkeit besteht.
Die junge und enthusiastische Winzerin darf bei ihrem Debut auf die Dienste des langjährigen Teams, rund um Reb-Bewirtschafter Alain Charleux zählen, welcher bereits für La Marche tätig war. Zusätzlich hat sie den renommierten Spitzenwinzer David Duband als Weinmacher engagiert. Der Hauptsitz und der unterirdische Keller von Mia befinden sich in Nuits-St.-Georges. Derzeit werden drei Weissweine und fünf Rotweine gekeltert. Die biozertifizierten Reben werden nach biodynamischen Richtlinien gepflegt.»

In Deutschland sind die Weine de Domaine David Duband beim Importeur 75cl, beim «caviste» (dt. Weinhändler) Vinoteca Maxima sowie bei WeinArt erhältlich, in der Schweiz bei Cavesa und Siebe- Dupf.

Hautes-Côtes de Nuits Louis Auguste 2021

Delikate, zugängliche, fruchtige, reintönige und präzise Nase mit etwas Tiefe und frischen, ausgereiften Düften nach roten Beeren und würzigen Elementen mit einem floralen Touch. Hat das Zeug, auf seinem Niveau zu verführen. Bereitet Spass und man stellt sich keine Fragen. David Duband sagt, der Jahrgang sei schlank (fr. «léger»). Köstlicher, schlanker, ausgefeilter, unkomplizierter Gaumen mit filigranen Tanninen, stützender Säure, knackigen roten Früchten sowie wiederum floralen Komponenten. Geschmackvoller, rauchiger Abgang. Die Teilentrappung der Trauben bringt diesem Wein definitiv etwas. **17/20** (88/100).

Morey-Saint-Denis (Villages) 2021

Delikate, ausgefeilte, charakteristische Nase ohne die Kraft der letzten Jahrgänge, dennoch mit der Fähigkeit, die Weinliebhaber zu verführen. Es strömen präzise und reintönige Düfte nach dunklen Beeren und etwas Lakritze aus dem Glas. Erdige Noten und etwas Veilchen runden das Bild ab. Frischer, schlanker Gaumen mit filigranen Tanninen, einer perfekt eingebundenen, knackigen Säure und einer appetitlichen Frucht. Ausgewogener Abgang, der die Lust aufs nächste Glas erweckt. **17-17.5/20** (89-91/100).

Gevrey-Chambertin (Villages) 2021

Wir sind hier ganz klar in Gevrey-Chambertin. Auch wenn die Nase elegant und schlank, dafür etwas zurückhaltend ausfällt, verwirren uns die etwas animalischen Düfte, die eine geschmackvolle, rote und dunkle Fruchtigkeit begleiten, nicht. Ein durchaus einladendes Bouquet, das vom relativ stoffigen Gaumen bekräftigt wird. Dieser zeigt sich ausserdem frisch und ausgewogen. Ein Erzeugnis, das auf keinen Fall unterschätzt werden darf. Hat er davon profitiert, dass der grösste Teil der Rebstöcke in Brochon angesiedelt ist? **17.25-17.5/20** (90-91/100).

Louis Auguste 2021

Gevrey-Chambertin 2021

Nuits-Saint-Georges 2021

Nuits-Saint-Georges (Villages) 2021

Böse Zungen dürften behaupten, dass man sofort wisse, dass Nuits-Saint-Georges die Wiege von David Duband ist. Denn wir sind mit diesem Erzeugnis sofort auf einem anderen Niveau. Selbstverständlich nicht auf demjenigen der drei vorherigen Jahrgänge, es wäre aber ein Fehler, auf diesen Wein zu verzichten. Infusion, Charme und Genuss: So präsentiert sich dieses Erzeugnis. Rassig, intensiv, elegant, tief, die Nase bietet zugleich reintönige und präzise Düfte nach roten Beeren, floralen Komponenten und würzigen Ansätzen. Der Gaumen steht auf dem gleichen Niveau, viel Stoff, zugleich feingliedrig, geschliffene Tannine, sehr frisch und geschmackvoll. Ein Jahrgang, der auch den Weinliebhabern gefallen dürfte, die sich üblicherweise nicht für die Weine dieser Gemeinde begeistern. **17.5/20** (91/100).

Morey-Saint-Denis 1er Cru Clos Sorbè 2021

Wir kennen dieses Erzeugnis als generös und fleischig unter dem Einfluss des lehmhaltigen Bodens, was dieses Mal nicht exuberant ausgefallen ist. Stattdessen begegnet uns ein delikates, komplexes, rassiges, verführerisches Erzeugnis mit einer durchaus ansprechenden, eleganten, frischen, dunkelbeerigen und subtil würzigen Nase sowie einem stoffigen, doch tänzerischen, wiederum eleganten Gaumen. Die Tannine zeigen sich mittelmässig filigran und dicht, der Abgang überzeugt durch seine Länge und seine kontrollierte Kraft sowie seine Würzigkeit. **17.75/20** (92/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Thorey 2021

Der Weinberg gehört ursprünglich – seit 1991 – François Feuillet, und es wurden 20 Pièces aus dem Jahrgang 2021 abgefüllt.
Intensives, rassiges, tiefsinniges und doch zugleich elegantes Bouquet mit reintönigen, präzisen Düften nach roten Beeren, Pfingstrosen und würzigen Komponenten. Entspricht dem Archetyp eines Erzeugnisses aus dem Jahrgang 2021 nicht unbedingt, auch wenn es das Niveau der drei letzten Jahrgänge nicht erreicht. Viel Stoff am frischen, seidigen Gaumen, filigrane Tannine, die Säure ist perfekt eingebunden und der Abgang anständig lang. **17.5/20** (91/100).

Chambolle-Musigny 1 er Cru Les Sentiers 2021

David Duband war erst 19 Jahre alt, als er zum ersten Mal diesen Wein vinifizierte.
Elegante, raffinierte, tiefsinnige Nase mit Schliff und einem authentischen Verführungsvermögen. Man merkt, dass der Jahrgang bei den Weinen gelungen ist, bei denen das Raffinement viel wichtiger ist als die Kraft. Aufgeschlossen, reintönig, präzis und frisch, einmal mehr sind die Vorteile der Teilentrappung besonders wahrnehmbar. Köstliche Düfte wie aus einem Korb roter Früchte und einem Blumenstrauss strömen aus dem Glas und bieten sehr viel Spass. Was für ein verführerischer, geschmackvoller, jugendlicher und frischer Gaumen, das ist schlechthin ein grosser Erfolg, was sich da profiliert. Feingliedrige Tannine, die allerdings noch etwas Zeit beanspruchen werden, sehr schön eingebundene Säure, langanhaltender Abgang. Unbedingt einmal abgefüllt wieder verkosten. Potentialbewertung **18/20** (93/100).

Morey-Saint-Denis 1er Cru Clos Sorbè 2021

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Thorey 2021

Chambolle-Musigny 1 er Cru Les Sentiers 2021

Clos de la Roche (Grand Cru) 2021

Insgesamt wurden im Jahrgang 2021 drei Pièces produziert.
David Duband besitzt zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0.4 Hektar in der AOC, wobei sich 80 Prozent davon im Lieu-dit Clos de la Roche und 20 Prozent in der Lage Fremières befinden.
Schlanke, rassige, tiefsinnige, reintönige und präzise Nase mit einer unveräusserlichen Mineralität, aber auch feinen, roten Beeren, das ist buchstäblich «Steinsaft», was sich da präsentiert. Und das bereitet enorm viel Spass. Eine spannende Mentholnote rundet das Bild ab. Schlanker, geradliniger, seidiger, mineralischer Gaumen auf einem sehr hohen Niveau. Vollmundig, rassig, unendlich lang. Einmal mehr ein Muss. **18-18.5/20** (93-95/100).

Latricières-Chambertin (Grand Cru) 2021

Vermutlich die genialste Nase, die ich je bei einem Latricières riechen durfte. Sogar David Duband sieht verblüfft aus angesichts dessen, was da in diesem speziellen Jahrgang 2021 passiert ist.
Äusserst expressive, schlanke, raffinierte und tiefsinnige Nase, unwahrscheinlich reintönig und präzis, Es ist eine Explosion an köstlichen Düften, ohne jeweils überschwänglich zu werden, das ist purer Zauber. Es strömen betörende, vielfältige, subtil süssliche und frische Düfte nach roten Beeren im Quadrat, darunter wilden Himbeeren, sowie floralen Elementen und würzigen Komponenten wie weissem Pfeffer aus dem Glas. Vollmundiger, geschliffener, samtiger, mittelschwerer und raffinierter Gaumen mit – dank der prägnanten, aber auch perfekt eingebundenen Säure – einem beeindruckenden Potential. Umami hoch zehn, was für ein sensationelles Mundgefühl! Sehr schöner, langanhaltender Abgang. Ein Muss in jedem Keller und zugleich ein Erzeugnis, das sich der maximalen Bewertung noch mehr annähern könnte. **18.5-19+/20** (95-97+/100).

Im Gespräch mit Vinifera-Mundi

Chambertin (Grand Cru) 2021

David Duband besitzt 0.22 Hektar in der Appellation.
Der letzte Wein, der ausgeschenkt wurde und der sich meines Erachtens leicht weniger gelungen als der Latricières zeigt.
Ein Chambertin, der statt Muskeln und einem männlichen Charakter, Finesse und Delikatesse aufweist. Seine Nase verführt, sie ist tiefsinnig, rassig, elegant und extrem harmonisch. Der Charakter des Jahrgangs kommt auch hier glücklicherweise nicht wirklich zur Geltung, schlank ist dieses Erzeugnis wirklich nicht. Dafür bietet es tatsächlich wunderschöne Düfte ausgereifter roter und dunkler Beeren, während sich die weiteren Komponenten im Verlauf der Zeit entwickeln werden. Vollmundiger, feinziselierter, geschliffener und konzentrierter Gaumen. Langer Abgang. Dürfte sich sehr schön entwickeln. Eine erste Trinkreife sehe ich allerdings bereits in zwölf Jahren. **18.25-18.5/20** (94-95/100).

Autor: **Jean François Guyard**
11. März 2023

Lektorat: **Carsten M. Stammen**

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seiner Ausbildung zum Restaurantfachmann und dem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft war er zunächst in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung tätig, bevor er Redaktionsmanager und Verkoster bei Wein-Plus wurde. Danach textete und verkostete er für einen internationalen Weinhandel in Deutschland und arbeitet heute für die Marketing- und Eventagentur Wein-Plus Solutions. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com **und** www.vinifera-mundi.ch **vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen.**